



## Privatlinik Villach

Zusammenfassung zum Vortrag über Megamin vom 04.10.2001:

Obwohl den Begriffen oxidativer Streß, Sauerstoffradikale, Antioxidantien in vielen wissenschaftlichen Arbeiten bereits breiter Raum gewidmet wird, steht die Schulmedizin zunehmend vor dem Problem, schwerkranken Patienten adjuvante und roborie-rende Therapiemöglichkeiten anbieten zu können (die gängigsten Mittel wie Vitamine, roter Rübensaft, Selen, Mistel etc.), weshalb sich die Schulmedizin gerade in diesem Bereich zunehmend an die Alternativmedizin anlehnt, so gibt es an den Universitäten bereits Abteilungen für alternative Krebstherapie.

Bei der Suche nach adjuvanter Therapie bei schwerkranken Patienten, bei Chemo- und Strahlentherapie etc. bin ich auf das in Österreich als Nahrungsergänzungsmittel zugelassene M E G A M I N gestossen.

Bei Megamin handelt es sich um einen tribomechanisch aktivierten Zeolith, einem sogenannten Klinoptilolith, ein Gestein vulkanischen Ursprungs, welches wir TMAZ nennen. Chemisch handelt es sich dabei um eine Siliziumverbindung in Tetraederform, welche durch die tribomechanische Mahlmethode in Teilchen von Nanometergröße zerkleinert werden. Invitro- und Invivountersuchungen mit TMAZ im Tierversuch wurden vor allem von Prof. Pavelic am Rudjer Boskovic Institut für Molekularbiologie sowie von Prof. Colic an der Uni Santa Barbara in Kalifornien durchgeführt, wobei dem Klinoptilolith 3 Wirkungen zugeordnet werden:

- 1.) antioxidative Wirkung
- 2.) immunmodulierende Wirkung
- 3.) antivirale Wirkung

Im heutigen Vortrag beschäftige ich mich ausschließlich mit der antioxidativen Wirkung des tribomechanisch aktivierten Zeolith.

Um die Wirkung von MEGAMIN verständlich zu machen, sind 3 Begriffsbestimmungen erforderlich:

- 1.) Was sind freie Radikale
- 2.) Was sind Radikalfänger
- 3.) Was ist der Antioxidantienstatus (TAS)

Ad 1.) freie Radikale oder radikale Sauerstoffverbindungen (ROS):

Es handelt sich dabei um instabile hochreaktive Atome oder Moleküle mit einem oder mehreren ungepaarten Elektronen. ROS entstehen einerseits durch Umweltgifte wie Denaturierung von Nahrungsmitteln, Streß, Tabak, Alkohol, Viren, Bakterien etc., andererseits aber auch durch schwere konsumierende Erkrankungen sowie Chemo- und Strahlentherapie.



## Privatlinik Villach

### Ad 2.) Radikalfänger:

Der Mensch besitzt 2 Abwehrsysteme: das endogene u. das exogene Abwehrsystem. Da der Mensch schon immer mit ROS konfrontiert wurde, hat er ein eigenes Abwehrsystem, das endogene Abwehrsystem entwickelt. Es handelt sich dabei um ein Enzymsystem ( z.B. Superoxiddismutase, Katalase oder Gluthadionperoxidase), welches von außen nicht zugeführt werden kann und daher limitiert ist.

Das exogene Abwehrsystem kann von außen zugeführt werden, die bekanntesten Vertreter sind Vit.C,E, Carotinoid, Polyphenole, Harnsr., Melatonin etc.

### Ad 3.) totaler Antioxidantienstatus:

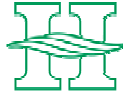
Im Blut zu bestimmende gesamte Abwehrstoffe gegen ROS

Aufgrund dieser Überlegungen und Erkenntnisse, vor allem von Prof. Pavelic, wurde vom 25.04.2000 – 31.10.2001 das in Österreich als Nahrungsergänzungsmittel zugelassene MEGAMIN bei ca. 120 Personen angewandt, wobei es sich dabei um eine reine Beobachtungsstudie handelt.

Das Durchschnittsalter beträgt 50 + - 20 Jahre, davon ca. 40 Pat. mit verschiedenen Carcinomen unter Beibehaltung der laufenden Chemo-Strahlentherapie etc., 8 Pat. mit Hepatitis C., 8 Pat. mit Polyarthrit, ca.10 Pat. mit langdauernden z.T. therapieresistenten Hautproblemen wie Akne, Psoriasis, Dermatitis etc. Weiters wurden ca. 50 Pat. z.T. unselektioniert ohne Krankheitssymptome, Raucher, sowie Pat. mit Colitis, Polyneuropathie, Lebercirrhose, Sinusitis mit Megamin behandelt.

Bei ca. 30 Pat. wurde der TAS- Spiegel mit einer Bestimmungsmethode der Fa. Randox bestimmt vor u. 3 Wochen nach Einnahme von MEGAMIN. Es kam dabei zu einem Anstieg des TAS-Spiegels um durchschnittlich 27%, was lt. Auskunft der Fa. Randox bei keinem anderen Antioxidans beobachtet werden konnte.

Unabhängig um welches Krankheitsbild es sich handelt wird ein Ansprechen innerhalb von 3-5 Tagen nach Einnahme von MEGAMIN beobachtet, wobei die beobachtete positive Wirkung weit über 50% liegt. Die positive Wirkung bezog sich vor allem auf das Wohlbefinden, Appetitsteigerung, deutliche Steigerung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, Nebenwirkung von Strahlen- und Chemotherapie, sowie besonders auffällig die lokale Wirkung bei Hauterkrankungen.



## Privatlinik Villach

### ZUSAMMENFASSUNG:

- MEGAMIN wurde bei ca. 120 Pat. zur Beobachtung seiner adjuvanten und roborierenden Wirkung als sog. Antioxidans eingesetzt.
- Bei ca 30 Pat. wurde der TAS-Spiegel vor und 3 Wochen nach Einnahme von MEGAMIN bestimmt und dabei ein signifikanter Anstieg des TAS-Spiegels von durchschnittlich 27% beobachtet, wobei die Bestimmungsmethode noch nicht ausgereift erscheint. Eine sicherere Methode scheint die dzt. in ersten Versuchen laufende Bestimmung des ROS-Spiegels im Blut zu sein.
- Die zumindest roborierende Wirkung tritt nach 3-5 Tagen ein, wobei die Ansprechrate bei weit über 50% bei unselektionierten Personen liegt, bei schwereren Erkrankungen liegt das posit. Ansprechen bei mindestens 70%.
- Verblüffend war die Beobachtung der lokalen Wirkung bei Hauterkrankungen, hier empfiehlt sich bei bestimmten Indikationen eine weitere breitgestreute Beobachtung.
- Die Verträglichkeit ist ausgezeichnet, bei Frauen wird gelegentlich Meteorismus beobachtet. Gelegentlich treten Geruchs- und Geschmacksunverträglichkeit auf das Pulver auf.
- Ein Problem erscheint die Compliance bedingt durch die Kapsel- und Pulvermenge zu sein, was vor allem bei jungen Probanden und multimorbiden Patienten mit vielen Medikamenten auffällt.
- MEGAMIN stellt sich nach den bisherigen Beobachtungen als stärkstes Roborans und Adjuvans dar, wobei der rasch zu erwartende Wirkungseintritt eine unnötig lange Einnahme und damit unnötige finanzielle Belastung limitiert. Die Bestimmung des ROS- und TAS- Spiegels erleichtert in Zukunft vielleicht die Dosisfindung.

Verfasst von: Prim. Dr. Wolfgang Thoma, Privatlinik Villach, im November 2001.